

Pressemitteilung (16.6.2020)

Schwächere Segregation in Kantonen mit hohem Ausländeranteil

In der 22. Ausgabe der Zeitschrift *Social Change in Switzerland* untersuchen Jonathan Zufferey und Philippe Wanner (Universität Genf) die räumliche Verteilung der ausländischen Bevölkerung in der Schweiz. Am stärksten ist die Segregation in den Kantonen Bern und Wallis, am schwächsten in Genf, Waadt und Tessin. Aufgeschlüsselt nach Nationalität zeigt sich, dass Personen aus der Türkei und Nordamerika am stärksten segregiert sind.

Der Ausländeranteil variiert stark nach Gemeinden. Die Autoren untersuchen die räumliche Verteilung über die gesamte Schweiz innerhalb der 10'000 geographisch nächsten Personen und zeigen, dass der Ausländeranteil in Röthenbach im Berner Emmental mit 2.1% am tiefsten, in Crissier bei Lausanne mit 62.4% am höchsten ist. Ausländerinnen und Ausländer sind in den grossen Städten und deren Umland überrepräsentiert, insbesondere entlang des Genfer und Zürichsees. Auch in einzelnen Bergregionen der Kantone Wallis (um Verbier und Zermatt) und Graubünden (im Engadin) liegt der Ausländeranteil hoch.

Die Segregation der Migrantinnen und Migranten ist in den Kantonen Bern und Wallis am stärksten und in Genf, Waadt und Tessin am schwächsten. Trotz eines hohen Ausländeranteils führt die soziale Durchmischung in letzteren drei Kantonen zu einer schwachen räumlichen Segregation, während sich in Bern und Wallis die Ausländerinnen und Ausländer auf die städtischen Zentren und einige wenige Tourismusgemeinden konzentrieren. Ein hoher kantonaler Ausländeranteil ist folglich nicht gleichbedeutend mit einer starken Segregation.

Auswertungen zu den einzelnen Nationalitäten zeigen, dass Französischen und Franzosen vornehmlich in der Romandie leben. Portugiesische Staatsangehörige konzentrieren sich auf die lateinische Schweiz und Graubünden, während sich italienische Staatsangehörige fast gleichmässig über die ganze Schweiz verteilen. Auf lokaler Ebene zeigt sich die stärkste Segregation bei Türkinnen und Türken sowie Personen aus Nordamerika. Erstere weisen eher tiefe Einkommen auf und die Segregation hängt daher auch mit beschränkten Möglichkeiten auf dem Wohnungsmarkt zusammen. Bei zweiteren handelt es sich dagegen oft um hochqualifizierte Expats, die sich in den international ausgerichteten Zentren niederlassen.

>> J. Zufferey & P. Wanner (2020). Die räumliche Verteilung der ausländischen Bevölkerung in der Schweiz. *Social Change in Switzerland*, N°22., www.socialchangeswitzerland.ch

Kontakt: Philippe Wanner, Universität Genf, 078 806 28 69, Philippe.Wanner@unige.ch